

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20.
 Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.25; hiezu je 20 J. Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die gespaltene Zeile oder deren Raum 10 J.; bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 J.
 Reklamen die gesp. Zeile 25 J.
 Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 51.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. März 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Bei der jüngsten Beratung des Gesetzes über die zweijährige Dienstzeit im Reichstag hat der Abg. v. Oriola unter größter Aufmerksamkeit des Hauses den Vätern der Einjährigen ins Gewissen geredet, daß sie als die Verufensten den Söhnen nicht soviel Geld in den einjährigen Dienst mitgeben, daß es auf den Dienst selbst störend und auf den Charakter der Unteroffiziere korrumpierend wirken muß. Für allen freveln Luxus und für das elende Befehlsunwesen machte Graf Oriola besonders die Vätern der Einjährigen verantwortlich.

Der Kaiser ist am Montag nachmittag an Bord der „Hamburg“ in Lissabon eingetroffen und dort feierlich empfangen worden. Auf der Fahrt von Dover nach Lissabon hatte der Monarch die funktentelegraphische Nachricht vom Ableben des bekannten französischen Schriftstellers Jules Verne erhalten. Daraufhin beauftragte er auf gleichem Wege den deutschen Botschafter v. Flotow in Paris, den Angehörigen Jules Vernes sein, des Kaisers, Beileid auszubringen, mit dem Hinzufügen, derselbe habe sich in seiner Jugend an den Werken des verstorbenen Schriftstellers stets besonders erfreut. Die Nachricht von diesem pietätvollen Akte des deutschen Kaisers wird in Frankreich sicherlich bedeutenden Eindruck machen. — Zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm in Tanger wird der Sultan von Marokko seinen Oheim Muley Abdelmanef entsenden, der von dem Minister für auswärtige Angelegenheiten Abnelkrim ben Sliam und dem Großkammerherrn Drieh ben Aisch begleitet sein wird. Außerdem ernannte der Sultan den Raib Harry Mac Lean zum Befehlshaber der Marinetruppen in Tanger während der Anwesenheit des Kaisers.

Lissabon, 27. März. Kaiser Wilhelm ist heute nachmittag 3 Uhr mit dem Dampfer Hamburg der Hamburg-Amerika-Linie hier eingetroffen und vom König, dem Kronprinzen, dem Herzog von Oporto, den Hof- und Staatswürdenträgern und der Bevölkerung herzlich empfangen worden.

Berlin, 27. März. Aus Lissabon meldet der „Vol.-Anz.“: Es sind bereits über 75000 Fremde hier eingetroffen, um den Kaiser tagen beizuwohnen. Fortwährend laufen überfüllte Züge ein. Alle Gasthöfe sind bis ans Dach vollgepfropft. Fabelhafte Preise werden gefordert und bezahlt. Dichtgedrängte Massen erschweren den Verkehr auf den Straßen und Plätzen. Die meisten Blätter veranstalten Extrazusgaben und bringen Duzende von Spalten über Kaiser Wilhelm und Deutschland voll Anerkennung und Begeisterung.

Taormina, 27. März. Die deutsche Kaiserin traf heute nachmittag kurz nach 3 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich und Oskar von Messina kommend hier ein und wurde von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Die „Tribuna“ schreibt: Die Zusammenkunft des Königspaares mit der Kaiserin von Deutschland legt öffentlich Zeugnis ab von der engen Freundschaft, welche die Häuser Hohenzollern und Savoyen miteinander verbindet und beweist, daß unabhängig von allen Ereignissen der Politik das feste Band der treuen Gefinnung und Gleichheit der Ziele bestehen bleibt, welches nicht nur die Regierungen in Rom und Berlin, sondern auch die Völker Italiens und Deutschlands eint. In dem Besuche der Kaiserin in Italien begrüßen wir einen Beweis des Fortbestehens der engen Beziehungen, welche den beiden Ländern eine Gewähr für den Frieden und eine günstige Weiterentwicklung bieten.

In Frankreich sind die Duelle so häufig wie bei uns, aber sie verlaufen gemüthlicher. Die Gegner schießen ein paar Wähler in die Luft und drücken sich dann heil und gerührt die Hand. Bisweilen einigen sich aber auch vor dem Duell die Sekundanten dahin, daß kein Grund vorliege, sich zu schlagen, und dann

unterbleibt das Duell ganz. Letzteres war soeben in der Affaire der Abgeordneten Lafies und Kranz der Fall, die gegen einander spitze Reden gebraucht hatten.

Im französischen Marineministerium sind Geheimakten über die Konstruktion von Unterseebooten gestohlen worden. Die eingeleitete Untersuchung gilt zunächst der Feststellung des Zeitpunkts des Diebstahles.

Die Lösung der ungarischen Kabinettskrisis soll nunmehr durch den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin, v. Szogyeny-Marich versucht werden. Er ist am Sonntag in Budapest eingetroffen, wo er noch im weiteren Laufe des Tages Besprechungen mit politischen Persönlichkeiten hatte. Am Montag wurde Herr v. Szogyeny-Marich vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen.

Warschau, 26. März. Heute abend 8 1/2 Uhr platzte im Hof der Pragoischen Polizeiverwaltung eine Bombe, wodurch 5 Personen verwundet wurden, darunter zwei tödlich. Der Oberpolizeimeister Baron Nollen eilte sofort im Wagen nach dem Taiori. Unweit der Weichselbrücke in der Nowy Swiatstraße wurde auch auf ihn eine Bombe geworfen. Baron Nollen erhielt schwere Verletzungen im Gesicht, an der rechten Hand und am rechten Fuß und wurde in seine Wohnung gebracht. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten. Ein vorübergehendes junges Mädchen wurde gleichfalls durch die Bombe verletzt. Außerdem seien 4 Polizisten und 2 Privatpersonen verletzt worden. Der Täter, selbst verwundet, ist verhaftet. Die Person, welche den Anschlag gegen den Polizeimeister verübte, wüßte auf der Flucht einen Polizisten.

Zur Schillerfeier 1905 bringt die „Köln. Zeitung“ folgende beherzigenswerte Mahnung: Nicht nur im deutschen Reiche, sondern weit über seine Grenzen hinaus, in Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, in Amerika und allerorten, wo in größerer Zahl Deutsche leben, regt man sich, um in würdiger Weise den Tag zu begehen, an dem Friedrich Schiller vor nunmehr 100 Jahren dem deutschen Volke durch den Tod entrißen wurde. Und in echt deutscher Weise „konstituieren“ sich — nicht allerorten, aber wie man aus zahlreichen Mitteilungen in den Zeitungen entnehmen kann, doch vielerorten — „Komitees“ oder auch „Zentralkomitees“, zum Teil mit „Kommissionen“, die die „Arrangements“ hier für eine angemessene „Säkularfeier“, dort für eine würdige „Jubilarfeier“ treffen sollen u. s. w. Wir Deutsche verehren in Schiller unseren vollstimmlichsten Dichter, und das deutsche Volk liebt ihn nicht zum mindesten um der wunderbaren Schönheit seiner Sprache willen. Darum ist wohl die Mahnung am Platze, daß, wo immer eine Hundertjahrfeier des Hinganges unseres großen Dichters veranstaltet wird, die dafür gebildeten Festauschüsse sorglich darauf Bedacht nehmen, alles Indeutsche auch von ihren Aufrufen und Rundgedichten fernzuhalten, und daß namentlich die Festredner gerade bei dieser Gelegenheit in einer Sprache zu uns reden, die auch dem Letzten aus dem Volke verständlich ist.

Ein netter „Patriot“ ist der Abgeordnete Bebel. Das zeigt wieder einmal ein Brief, den der Führer der deutschen Sozialdemokraten an den französischen Sozialdemokraten Jaurès geschrieben hat. Bebel rühmt sich darin mit Stolz seiner und seiner „Genossen“ Vaterlandslosigkeit. Er bedankt sich in dem Briefe für die Ueberwindung von Artikeln des „Temps“ und des „Gaulois“, in denen Bebel Jaurès gegenüber als „Patriot“ hingestellt wird. Diese Darstellung weist „Bebel“ zurück, indem er bemerkt: „Der „Gaulois“ und der „Temps“ können sich beruhigen. Seitdem die Sozialdemokratie in einem deutschen Reichstag vertreten ist, das ist seit 38 Jahren, hat sie nie ein Militärbudget, nie ein Marinebudget bewilligt und stets das Gesamtbudget abgelehnt.“ — Es ist überaus zu beklagen, daß einem Manne, der so an einen Feind unseres Vater-

landes zu schreiben wagt, Millionen von deutschen Arbeitern nachlaufen.

Karlsruhe, 27. März. In der Generalversammlung der Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefefabrikate vorm. Sinner in Grünwinkel wurde der Antrag der Verwaltung auf Verteilung von 15 Prozent Dividende genehmigt.

Sidney, 26. März. Verschiedene Handelshäuser haben 8 Dampfer gechartert, um ungefähr 10000 Pferde, die in Australien für Rechnung der japanischen Regierung gekauft worden sind, nach Hongkong zu verschiffen. Der erste Dampfer wird in 14 Tagen abgehen.

Rom, 27. März. Professor Giuseppe Levi in Mailand hat dem König mitgeteilt, daß er ein neues Mittel zur leichtesten und sichersten Heilung der Tuberkulose erfunden habe. Er fügte hinzu, er werde sich jetzt ins Ausland begeben, um dort Mitteilung von seiner Entdeckung zu machen, wolle aber zuvor seinem Vaterlande in der Person des Königs davon Kenntnis geben.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. „Der Wunderkessel“ Die Demonstrationen mit flüssiger Luft von dem ehemaligen Assistenten von Prof. Bietet, Dr. Sigmund Saubermann, nahmen gestern mit einem Sonder Vortrag, der vor einem geladenen Kreis von Fachmännern und Vertretern der Presse gehalten wurde, ihren Anfang. Das von Prof. Dr. v. Linde, München, erfundene Verfahren zur Herstellung von flüssiger Luft durch stufenweises Komprimieren und Abkühlen der gewöhnlichen atmosphärischen Luft ist seither so weit verbessert worden, daß man jetzt imstande ist, die verflüssigte Luft, eine glänzende himmelblaue Flüssigkeit, verhältnismäßig billig herzustellen. Die physikalischen Eigenschaften dieser Flüssigkeit, deren Temperatur 195 Grad unter Null liegt und deren spezifisches Gewicht wesentlich höher ist als dasjenige vom Wasser, bringen aus Wunderbare grenzende Erscheinungen hervor, die im ersten Augenblick den Eindruck machen, als sprächen sie allen Naturgesetzen Hohn. — Ein mit etwas flüssiger Luft gefüllter Leckessel wird auf einen Eisblock gestellt und es entweichen ihm dichte Dämpfe, während man ein Geräusch wie das Kochen von Wasser vernimmt; der Vortragende gießt flüssige Luft in seinen Hut und wirft ein Tuch hinein, das er darin wäscht, er zieht das Tuch heraus, schüttelt den Hut aus und Tuch und Hut sind trocken; die auf den Boden fallende flüssige Luft näßt diejen keinen Augenblick. Fruchtredne unter Einrühren von flüssiger Luft auf der Spiritusflamme behandelt, erstarrt sofort zu Gefrorenem, ein paar Tropfen der wunderbaren Flüssigkeit verwandelt Cognac in eine geléeartige Masse; Spiritus in die Flüssigkeit getaucht, gefriert zu einer kryallaren Masse, die angezündet mit den bekannten blauen Flammen verbrennt, Gummi wird glasartig und spröde, Blei wird verdichtet und klingt wie Eisen, Quecksilber wird so hart, daß man damit hämmern kann, frische Blumen und Früchte erstarren zu porzellanartigen Körpern usw. Da in der flüssigen Luft der Sauerstoff in verdichtetem Zustand enthalten ist, machen sich dessen Eigenschaften auch hervorragend geltend. So verbrennt ein glimmendes Ständholz, eine Zigarre, in flüssiger Luft getaucht, mit lebhafter Flamme, eine Stahlfeder, eine Aluminiumfeder, vorgewärmt hineingetaucht, verbrennt mit Funkensprühen, eine glimmende Zigarre, in die mit flüssiger Luft gefüllte Höhlung eines Eisblocks geworfen, brennt lichterloh und es hat den Anschein, als brenne das Eis. Führt man in einer Rohrleitung Leuchtgas durch flüssige Luft, so brennt bald nur noch die blaue Wasserstoffgasflamme, die anderen Bestandteile des Leuchtgases, nämlich Sumpfgas und Kohlenoxyd, haben sich verflüssigt und verbrennen erst nachträglich, wenn man dies Rohr wieder aus der Flüssigkeit herausgenommen hat u. a. m. —



Ingelsloch.
Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft
am **Dienstag den 4. April ds. Jrs.**
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus:
38 Km. Nadelholz-Scheiter und Prügel.
Liebhhaber sind hiemit eingeladen.
Den 27. März 1905.
Schultheißenamt.
Bertsch.

Loffenau.
Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 7. April 1905**
von vormittags 9^{1/2} Uhr an
kommen aus den hiesigen Gemeindeforsten im Rathaus da-
hier zur Versteigerung:
819 St. Langholz mit 69,36 Fm. I. Kl., 83,86 Fm. II.
Kl., 129,72 Fm. III. Kl., 176,32 Fm.
IV. Kl., 124,02 Fm. V. Kl.
165 St. Sägholz mit 138 Fm.
73 . Buchen mit 1,58 Fm. I. Kl., 34,49 Fm. II. Kl.,
1,83 Fm. III. Kl.
17 . Baustrangen mit 3,37 Fm.
8 . Gerüststrangen I.—IV. Kl.
181 . Hopfenstrangen I.—III. Kl.
380 . Reischstrangen II. Kl.
1010 . Reischstrangen III. Kl.
1585 . Reischstrangen IV. Kl.
2150 . Reischstrangen V. Kl.
50 Km. Buchene Scheiter.
Den 27. März 1905.
Schultheißenamt.
Schweilart.

Neuenbürg.
Bin unter
Nr. 46

an das Telefon angeschlossen.
R. Hagmayer.
Brot- u. Feinbäckerei.

Gleichzeitig bringe ich meine
Bäder und Dampfbäder
in empfehlende Erinnerung.

Hiemit bringen wir zur Kenntnis unserer werten
Abnehmer in Neuenbürg und Umgebung, daß Dr.
W. Enzlin in Neuenbürg
nach wie vor die **alleinige Niederlage** unseres
beliebten **Mineralwassers**
Teinacher Hirschquelle und
Teinacher Sprudel
inne hat und in der Lage ist, die verehrl. Kundschaft
stets mit frischen Füllungen zu bedienen.
Im März 1905.
Thomä & Mayer
Stuttgart und Teinach,
Alleinvertrieb der Teinacher Mineralquellen
für Württemberg und Hohenzollern.

Patent- (Döles-) Briefe

in schönster Auswahl
empfehlen
C. Meeh.

Neuenbürg.
Ein gut möbliertes
Parterrezimmer
ist auf 1. April zu vermieten.
Mühlstraße Nr. 133.

Neuenbürg.
Zwei sehr schöne
 **Farren,**
18 und 20 Monate alt mit
Zulassungsschein steht dem Ver-
kauf aus
Wilhelm Wader, Farrenhalter.
Contobüchlein
empfiehlt **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft
diene zur gefl. Kenntnis, daß mir eine **Niederlage** des beliebten
Teinacherwassers
übertragen wurde und empfehle solches zur gen. Abnahme.
Franz Andräs jr.

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine leistungsfähige
Farbstoff- und chemische Wäscherei
Etablisement ersten Ranges. — Hervorragende Leistungen im An-
färben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe
(auch ungerannt) von Sammeten, Federn, Möbelstoffen, Ge-
binden, Decken, Tischern etc. Absendung jeden Freitag.
Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.
Emil Meisel, Neuenbürg.

Geschäfts-Gröfönung.

Wir machen hiemit die ergebenste Mitteilung, daß wir in **Pforzheim,**
Neuhlinstraße 9/11 (am Schulplatz), eine

Eisenwarenhandlung
eröfönet haben. Wir unterhalten speziell ein sehr gut sortiertes Lager in
Werkzeugen bester Qualität

mit Garantie für jedes Stück für sämtliche Handwerksleute, sowie in
Bau- und Möbel-Geschlagen
und sind infolgedessen in der Lage, alle Aufträge sofort aufs beste und prompteste
zu erledigen. Indem wir uns besonders den Herren Handwerksmeistern bei Bedarf
bestens empfohlen halten, sehen wir geneigtem Zuspruch entgegen und zeichnen
hochachtungsvoll
Breusch & Mohring
Telefon 1236.

Zur Räumung unserer grossen Lagerbestände in

hochfeinen
Möbeln, Vorhängen und Teppichen

halten wir **nur kurze Zeit** in unserem Laden
Altstätter Kirchenweg 26
einen grossen

Inventur-Ausverkauf

mit 20% Rabatt
von allen Arten nur besserer Möbel, einzel und zimmerweise:

Schlafzimmermöbel, Büffets, Tische, Leder- und Rohrstühle,
Schreibtische, Bücherschränke, Salonschränke und Tische, **Polster-**
garnituren, Divans, Sofas, Fauteuils u. Stühle, Schreibstühle, Salon-
Sitzmöbel in feinsten Ausführung, **Stoff-Vorhänge** mit Stickereien
und Applikationen, feinste Tüll- und Spachtel-Gardinen, Lambrequins,
Teppiche und Bettvorlagen aller Arten, Dekorations-Gegenstände,
ein Posten hochfeiner echter Perserteppiche.

Zu dieser selten günstigen Gelegenheit zum Einkauf gediegener
Ware zu Ausnahmspreisen laden höflichst ein

Möbelfabrik Veihl & Co.,
m. b. H.
Pforzheim.